

## Geburtstagsfeier im Automuseum Dr.Carl Benz

### Viele Clubleiter und politische Entscheider feierten mit

Wer sich 40 Jahre erfolgreich für historische Mobilität verantwortlich einsetzt, kann dies nur durch Kontinuität und fachliche Kompetenz erreichen. Dass diese Ansprüche erfüllt wurden, bestätigte die Zusage des Bundesverkehrsministeriums, der Einladung des DEUVET eV., dem Bundesverband für Clubs klassischer Fahrzeuge, nach Ladenburg zu folgen. An historischem Ort der ehemaligen Benz Automobilwerke versammelten sich am ersten Oktober-Wochenende viele Mitgliedsclubs, Oldtimer-Marktpartner und politische Entscheider. Ein abwechslungsreiches Programm, eine würdige Abendveranstaltung und eine ungewöhnliche Preisverleihung zum DEUVET-Fotowettbewerb krönten das Jubiläumswochenende.

Im Fokus des DEUVET-Jubiläums standen historische Fahrzeuge und die sie betreuenden Clubs. So konnten auch zahlreiche Besucher aus der Umgebung informative Motorrad-Präsentationen von NSU bis Horex erleben, eine automobilen Zeitreise im Benz-Museum antreten und farbenfrohe Renault, seriöse Jaguar und Mercedes sowie im Neckar schwimmende Amphicars bewundern. Neben dem bunten Angebot an Fahrzeugen wurden auch die informativen Programmpunkte zur Fahrzeuggeschichte und der Oldtimerszene besucht. Dabei fanden die Dialogrunden mit dem Gastgeber und Urgestein der deutschen Oldtimerszene, Winfried Seidel, besondere Resonanz. Seidel und viele andere Clubverantwortliche der Siebziger Jahre des vorigen Jahrhunderts hatten ihre Vision einer gemeinsamen Interessenvertretung, die sich später DEUVET nannte, aus der Taufe gehoben.

Ein DEUVET-Geburtstag ohne Würdigung der politischen Arbeit ist undenkbar: Viele Gäste folgten der Fragerunde des DEUVET-Präsidenten Peter Schneider, der über die aktuelle Arbeit des Oldtimerinteressenverbands mit den Verantwortlichen aus der Politik diskutierte: Carsten Müller (CDU), Leiter des Parlamentskreises Automobiles Kulturgut im Bundestag sowie Bernd Lange (SPD), Leiter der Historic Vehicle Group im Europaparlament in Brüssel. Beide Dialogpartner bestätigten die erfolgreiche und auf Zukunft gerichtete Arbeit des DEUVET und versicherten den zahlreichen Zuhörern, ihre Interessen im Ganzen und wo es möglich ist auch in Einzelbereichen zu vertreten. Berichtet wurde über die derzeit laufende Überarbeitung der Verwaltungsvorschriften zur Straßenverkehrsordnung, die Freistellung historischer Lkw vom Sonn- und Feiertagsfahrverbot sowie die anstehenden Abstimmungen im Bundesrat zur Vorbereitung der Kabinettsentscheidungen.

Zur Eröffnung des Festabends würdigte der Parlamentarische Staatssekretär beim Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur, Norbert Barthle, das besondere Leistungsprofil des DEUVET. Ohne Zweifel seien in den vergangenen 40 Jahren die wesentlichen gesetzlichen Rahmenbedingungen für klassische Fahrzeuge durch die Arbeit der Clubs und ihrer Fördermitglieder erreicht worden. „Dieser verschworenen Gemeinschaft gebührt der Dank für langjähriges und arbeitsintensives Engagement. Nur gemeinsam kann die Oldtimerei gefördert und beworben werden“, so Barthle in seinem Grußwort im Namen des Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt. „Bei dieser Aufgabe sehe ich den DEUVET als wichtigen Multiplikator und Treffpunkt von Sachverstand und Begeisterung“, so der Staatssekretär, „in einer digital geprägten Welt ist es besonders wichtig, an einem Strang zu ziehen und Themen gemeinsam zu vertreten.“ Zugleich betonte Barthle die Selbstverantwortung der Oldtimerszene, das Fachwissen nicht nur digital abzulegen. „Es sind die Menschen, die einen Großteil an Wissen und handwerklichen Fähigkeiten tragen. Deshalb wünsche ich mir auch für die Zukunft einen starken DEUVET,“ so Barthle, damit Oldtimerbegeisterte unterstützt und vernetzt werden, um Erfahrungen zu bewahren. „Diese Aufgabe sehe ich auch zukünftig bei einem starken Verband“.